



**29. Norddeutsche Familien und  
Mannschaftscanadiertage in  
Oranienburg  
18. bis 20. September 2015**

Im letzten Jahr in Berlin und dieses Jahr in Oranienburg? Warum zwei Mal in der gleichen Region? Leider hatte sich im letzten Jahr kein Verein gemeldet, der die Ausrichtung übernehmen wollte. Trotzdem konnte die Veranstaltung stattfinden, da Carl Ehlers die Organisation mit tatkräftiger Unterstützung des KCN, der als offizieller Veranstalter aufgetreten ist, übernommen hatte.

Der Wasserwanderrastplatz direkt hinter dem Oranienburger Schloss war als Standort, schön gelegen, gute Sanitärs, schöner Aufenthaltsraum, nahezu perfekt, auch wenn die Erreichbarkeit von der Landseite aufgrund fehlender Beschilderung bei der Anreise zu leichten Problemen geführt hat. Beim nächsten Mal werden wir sowohl Touristeninformation als auch Polizei (die offensichtlich beide den Wanderrastplatz gegenüber dem Wohnmobilstellplatz nicht kannten) rechtzeitig ins Bild setzen.

Die Teilnehmerzahl war mit ca. 30 (überwiegend bekannten Gesichtern) überschaubar, was der Harmonie und guten Stimmung aber wohl eher zugute kam.

Auch das etwas durchwachsene Wetter konnte die gute Laune nicht verderben, so dass es eine rundum schöne Veranstaltung wurde.

Der Freitag begann mit dem obligatorischen Grillen und endete im Aufenthaltsraum in fröhlicher Runde.



Am Sonnabend war es dann soweit, es konnte gepaddelt werden. Obwohl der für Paddler vorgesehene niedrige Steg zum Großteil durch das dort festgemachte riesiges Floß einer Jugendorganisation aus Ücker münde, die die Wasserqualität der hiesigen Gewässer untersucht, blockiert war, sind alle heil in die Boote gekommen.

Mit zwei Mannschaftscanadiern und diversen kleineren Booten ging es havelabwärts am Oranienburger Schloss vorbei Richtung Oder-Havel-Kanal.



Weiter ging der Rundkurs über den Oranienburger Kanal mit Pinnower Schleuse. Wahrscheinlich waren in diesem

Jahr noch nie so viele Paddler vor Ort.



Der Steg hinter der Schleuse wurden gleich genutzt, um hier anzulegen und eine ausgiebige Pause zu machen, nach knapp 10 Kilometer war das offensichtlich auch dringend notwendig.





Genießen konnte man dafür die reichlich vorhandenen Brennesseln und den Matsch am Wiedereinstieg. Die letzten zwei Kilometer auf der Havel waren dann auch noch zu schaffen und der Tag wurde nach den 18 Kilometern Paddelstrecke mit dem üblichen Procedere beendet.

Der Himmel hat sich langsam zugezogen, so dass es wieder auf das Wasser ging; Paddeljacken wurden herausgekrant, und es fing leicht an zu regnen. Immerhin hat es an der Umtragestelle gegenüber dem Abzweig zum Ruppiner Kanal wieder aufgehört, so dass wir im Trockenen umtragen konnten.



Der Sonntag sah wettermäßig etwas trüber aus, aber immerhin konnten wir noch halbwegs trocken vor den Wohnwagen und Zelten frühstücken.



Da die Tagesgäste vom Sonnabend am Sonntag fehlten, wurden nur die beiden Mannschaftscanadier eingesetzt, aber mit jeweils voller Belegung. Über den Oder-Havel-Kanal und

den Lehnitzsee ging es bis kurz vor die Schleuse Lehnitz mit einer kurzen Pause und dann wieder zurück zum Schlosshafen Oranienburg.

Der jüngste Teilnehmer, ein gewisser T. aus B. (9 Monate) fand offensichtlich die samstägliche Fahrt im Zweier mit eigener, gut ausgepolsterter „Kabine“ wesentlich angenehmer, was er auch die Fahrt über lautstark zum Ausdruck brachte. Das erinnerte wohl viele Eltern an die Zeit, als sie mit Ihren Kindern noch als „Musikdampfer“ durch die Gegend gefahren sind. Die Musik versiegt nur während der (Fütterungs-)Pause.



Gut, dass wir heute entgegen der Planung nur 12 Kilometer gepaddelt sind; kaum waren wir wieder zurück, hat es heftig geschüttet. Unser Vordach für den Wohnwagen hat sich dabei bewährt es war darunter auch ziemlich voll. Nur die Familie N. aus C, hat es auf dem Weg zum Hafenmeister erwischt. Das nennt man dann wohl schlechtes Timing.

Der Termin für die 30. Canadiertage steht auch bereits fest – vom 26. bis 28. August 2016 bei den Bremer Kanu-Wanderern. Da es immer wirklich schöne Veranstaltungen sind, wäre es toll, wenn möglichst viele Teilnehmer die Jubiläumsveranstaltung besuchen würden.

Carl Ehlers + Bernhard Nentwich